

# INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT .....	11
TEIL I: PHÄNOMEN UND DISKURS .....	13
1. PHÄNOMENOLOGIE DES ÜBENS .....	15
1.1 Übung als pädagogische Technologie und kulturelle Praxis.....	16
1.2 Früh übt sich .....	23
1.3 Üben, üben, üben .....	27
1.4 Übung mache den Meister – Aus Fehlern wird man klug .....	31
1.5 Zehn Thesen – Ein Dekalog des Übens und der Übung .....	37
1.6 Die phänomenologische Betrachtungsweise – Reduktion, Intentionalität Negativität .....	42
1.7 Gang der Untersuchung .....	52
2. DISKURSE DER ÜBUNG .....	59
2.1 Übung als Automation: Assoziationspsychologie, Behaviorismus und deren Applikationsdidaktiken .....	63
2.2 Übung als Gestaltbildung .....	73
2.3 Übung als Repräsentation und Kognition .....	78
2.4 Übung als Deliberation: deliberate practice .....	85
2.5 Übung als Bahnung: Erkenntnisse und Probleme der Hirnforschung .....	92
2.6 Üben und Können auf der Grundlage „impliziten Wissens“ .....	102
2.7 Flow als Effekt von Üben .....	109
2.8 Übung und Kompetenzerwerb .....	114
2.9 Wiederkehr der Übung? Fachdidaktische Konzepte der Übung .....	121
2.10 Übung als Methodentraining.....	133
2.11 Pädagogische Theorien der Übung: Weise, Bollnow, Prange, Koch .....	138
2.12 Lernen als negativer Erfahrungsprozess .....	150
2.13 Auf dem Weg zur einer pädagogisch-phänomenologischen Theorie der Übung .....	155

## TEIL II: ARCHÄOLOGIE UND ANTHROPOLOGIE DES ÜBENS.

LEIB, MACHT, ZEIT .....	161
3. LEIBLICHKEIT DES ÜBENS .....	163
3.1 Vom Sinn des Sinns .....	165
3.2 Einsätze einer Anthropologie und Phänomenologie des Leibes .....	168
3.3 Aufforderungscharakter der Dinge - Raum und Sorge .....	173
3.4 Negativ strukturierte Erfahrung: Phänomenologie des Schmerzes ..	178
3.5 Geübtes Körperschema (Merleau-Ponty).....	184
3.6 Performativität des Übens (Derrida).....	187
3.7 Übung als ex-zentrische Verkörperung – (Plessner) .....	190
3.8 Üben und Umüben am Beispiel des Maschinenschreibens.....	197
3.9 Arbeit und Technik – sorgendes und produzierendes Üben (Fink) .	202
3.9.1 Arbeit und Übung I :Perfektionierung und Expertisierung im Generationenverhältnis .....	203
3.9.2 Arbeit und Übung: II: Sorge und Freiheit .....	209
3.9.3 Arbeit und Übung: III: Technik, Produktion und Macht der Moderne .....	212
3.10 Rückblick und Zusammenfassung .....	218
4. MACHT DER ÜBUNG .....	221
4.1 Macht, Körper, Unterwerfung: Übung als Disziplinierung (Foucault I) .....	227
4.2 Strukturübungen des Habitus (Bourdieu) .....	235
4.3 Selbsttechnik und Lebenskunst: Askese und pastorale Differenz (Foucault II) .....	241
5. ZEIT DES ÜBENS – WIEDERHOLUNG UND DIFFERENZ .....	253
5.1 Wiederholen – Üben – Negativität.....	255
5.2 Zeit in der Pädagogik.....	260
5.3 Phänomenologische Analyse der qualitativen Dimension der Zeit im Lernen .....	268
5.4 Temporale Synthetisierung in der Rekognition der Erkenntnis und im logischen Lernen (Kant) .....	271
5.5 Wiederholung des Empirischen im Transzendentalen und die präreflexive Einbildungskraft (Kant).....	273
5.6 Archäologie des Zeitbewusstseins: Wiederholen im Horizont von Protention und Retention (Husserl).....	276

5.7	Negative Zeiterfahrung – Phänomenologie des Vergessens (Nietzsche) .....	282
5.8	Wiederholung und Freiheit in der meditativen Übung (E. Fink) .....	286
5.9	Spielraum des Übens .....	291
5.10	Rückblick und Zusammenfassung .....	293

### TEIL III: GENEALOGIE DER ÜBUNG:

	SELBSTSORGE, SELBSTÜBERWINDUNG, SELBSTLERNEN .....	299
--	--	-----

6.	PLATON UND ARISTOTELES (PERIAGOGE UND EPAGOGE) ....	301
6.1	Zur Genealogie der Übung: <i>Periagoge</i> und <i>epagoge</i> .....	302
6.2	Umlernen und die doppelte Negativität im Lehr-Lerngeschehen (Menon).....	304
6.3	Erziehung und Übung ( <i>paideia</i> und <i>askesis</i> ) bei Platon .....	309
6.4	<i>Habitus</i> und <i>epagoge</i> – Übung als asketische Stilisierung und Hinführung zum Allgemeinen .....	314
6.5	Rückblick und Zusammenfassung .....	320
7.	IGNATIUS VON LOYOLA: GEISTLICHE ÜBUNGEN .....	323
7.1	„ <i>Exercitia spiritualia</i> “ – Selbstführung als Über-sich-selbst-siegen und Sein-Leben-ordnen.....	325
7.2	Übung und Macht: Selbstunterwerfung und priesterliche Fürsorge in der christlichen Pastoral .....	328
7.3	Verspüren und schmecken ( <i>sentir</i> ) – Die „Anwendung der Sinne“ als pädagogisch-anthropologisches Programm der „Geistlichen Übungen“ .....	332
7.4	Das Drama der Exerzitien oder: Didaktik der Übung in Aus-, Selbst- und Fremdführung .....	338
7.5	Rückblick und Zusammenfassung .....	344

8.	GEISTIGE GYMNASTIK – POLARISATION UND NORMALISIERUNG IN DER PÄDAGOGIK MONTESSORIS .....	347
8.1	Polarisation, Arbeit, Material: Kennzeichen der Übung bei Montessori .....	353
8.2	Das pädagogische Verhältnis: Pastorale Fremdführung zur Selbstführung .....	363
8.3	Wiederholung und Konzentration .....	366
8.4	Normalisierung und Hygiene – das biopolitische Programm der Pädagogik Montessoris .....	369
8.5	Zur Wirksamkeit der Montessori-Pädagogik .....	375
8.6	Rückblick und Zusammenfassung .....	377
TEIL IV: DIDAKTIK DER ÜBUNG – URTEILEN ÜBEN .....		379
9.	URTEILEN ÜBEN .....	381
9.1	Bestimmende und reflektierende Urteilskraft .....	382
9.2	Urteilen und Beispielgeben .....	386
9.3	Urteilen üben .....	389
10.	DIDAKTIK DER ÜBUNG .....	393
10.1	Zehn Umkehrungen und Grundsätze einer Didaktik der Übung .....	396
10.2	Didaktik der Übung in vier Differenzen .....	400
LITERATURVERZEICHNIS .....		409
NAMENSREGISTER .....		439